

**Kritisch beleuchtet****Erbärmliches Zeugnis**

Im Zuge des Dringlichkeitsantrages der FPÖ zur Übernahme der Restfinanzierung der Laptops für die Volksschule Friedersbach durch die Gemeinde – der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt (siehe Bericht rechts) – berichtete Gemeinderat Ewald Edelmaier, dass die Ausstattung der Schule aus den 70er-Jahren stamme („Die Möbel hat es zu meiner Zeit schon gegeben!“) und dementsprechend alt sei, was die neue Direktorin Monika Rauch veranlasst habe, aus eigener Tasche neue Kästen für die Schule anzuschaffen. Eigentlich ein erbärmliches Zeugnis, das da unseren Gemeindevertretern ausgestellt wird. Für viele Dinge wird viel Geld ausgegeben – oft unnötiges. Auf der Strecke bleiben die jüngsten Gemeindebürger und die Direktorin, die um ein zeitgemäßes Ambiente zu schaffen, Eigeninitiative ergreift. Weit haben wir es gebracht... -blm-

# Keine Volksbefragung

**Gemeinderatssitzung | Antrag der Grünen wurde von der ÖVP-Mehrheit**Von **Brigitte Lassmann-Moser**

**ZWETTL** | Jetzt ist es fix: Die Zwettler ÖVP lehnt eine Volksbefragung zum Thema Einkaufszentrum ab. Das wurde bei der jüngsten Gemeinderatssitzung beschlossen, die insgesamt auf großes öffentliches Interesse stieß.

Die ÖVP brachte zu Beginn der Sitzung zwei Dringlichkeitsanträge ein und auch auf die Tagesordnung – eine Besitzstörungsklage gegen die Gemeinde wurde im nicht öffentlichen Teil behandelt, die Auftragsvergabe zur Straßenherstellung in der so genannten „Hartl-Siedlung“ in Rudmanns wurde einstimmig beschlossen. Ein Dringlichkeitsantrag der Freiheitlichen zur Übernahme der Restfinanzierung in der Höhe von

1000 € für Laptops für die Volksschule Friedersbach wurde abgelehnt – Bürgermeister Herbert Prinz sah die Dringlichkeit nicht.

**Initiativantrag:  
Prüfung läuft noch**

Auch zwei Dringlichkeitsanträge – ziemlich gleichen Inhalts – von SPÖ und Grünen fanden dank ÖVP-Mehrheit den Weg auf die Tagesordnung nicht. Beide Parteien forderten eine Stellungnahme bzw. eine Behandlung des von der Initiative Zwettl2020 eingebrachten Initiativantrages, in dem der Gemeinderat aufgefordert wird, von einer Umwidmung des Areals in der Gartenstraße für ein EKZ abzusehen.

Groschan: „Bis heute gibt es

keinen Bescheid über eine Ablehnung des am 14. August eingebrachten Antrages, also muss er laut Gemeindeordnung heute verhandelt werden“, so Stadtrat Franz Groschan (SPÖ).

In dieselbe Kerbe schlugen die Grünen: „Der Antrag wurde zeitgerecht und den Kriterien der Gemeindeordnung entsprechend eingebracht. Er muss in der nächstmöglichen Sitzung nach Einbringung behandelt werden“, so Silvia Moser. Bürgermeister Herbert Prinz verwies darauf, dass die Prüfung des Antrages und der Unterschriften noch im Gange sei. „Außerdem liegt es in der Kompetenz des Bürgermeisters und nicht in der des Gemeinderates, die Prüfung durchzuführen.“ Diese kann übrigens, wie Stadtamtsdirektor Hermann Neumeister erläuterte,

## Umwidmung: Entwurf liegt auf

**Einkaufszentrum** | Bis 12. November kann jeder in den Akt Einsicht und auch Stellung nehmen.Von **Brigitte Lassmann-Moser**

**ZWETTL** | Die Vorbereitung für die Umwidmung des Areals in der Gartenstraße zur Errichtung eines Einkaufszentrums sind abgeschlossen, seit Montag liegt – bis einschließlich 12. November – der Entwurf zur Änderung des Raumordnungsprogrammes am Bauamt zur allgemeinen Einsicht auf. Innerhalb der nächsten sechs Wochen müssen auch alle schriftlichen Stellungnahmen zur geplanten Umwidmung eingelangt sein.

Gleich am Montag früh nahmen Christof Kastner, Sprecher der Initiative Zwettl2020, die sich bekanntlich vehement gegen die Errichtung des geplanten Einkaufszentrums ausspricht, und einige Mitstreiter das dicke Konvolut des Verordnungstextes unter die Lupe. Be-

sonderes Interesse fand dabei vor allem das verkehrstechnische Gutachten („Das Einkaufszentrum steht und fällt mit dem Verkehr“, so Kastner) und die Bedarfsstudie zum EKZ, die ursprünglich die Gemeinde, später Investor Frasl selbst in Auftrag gegeben haben will und bei der im Verordnungsentwurf plötzlich überhaupt kein Auftraggeber angegeben wird.

Den Akt zur Umwidmung will die Initiative nun Experten zur Durchsicht vorlegen. „Daran wurde jahrelang gearbeitet – und wir haben nur sechs Wochen Zeit, dazu Stellung zu nehmen. Sind diese sechs Wochen in Stein gemeißelt?“, fragte Kastner nach, was Gerhard Resch von der Stadtgemeinde mit Hinweis auf die gesetzlichen Vorgaben bejahte. „Auf in die nächste Runde...!“, so Kastner.

10 Jahre in Wien

Reinhard Gerer  
**PALAZZO**  
Europas erfolgreichstes Gourmet-Theater

JUBILÄUMSSHOW  
★★★★  
JUBILÄUMSMENU

OSTERREICH

24. Oktober 2012 bis 28. Februar 2013 · Spiegelpalast am Messeturm  
Ticket-Hotline: 0800 - 01 77 66 · [www.palazzo.org](http://www.palazzo.org)

# zum Einkaufszentrum

abgelehnt, die für die Begründung dafür kritisiert wurde.

bis zu einem halben Jahr dauern. Entweder es gibt dann einen Bescheid, oder der Antrag wird dem nächsten Gemeinderat zugeführt. Die Ablehnung der beiden Anträge bezeichnete Silvia Moser als „Zum-Narren-Halterei“, Franz Groschan als „Bürgerbeleidigung“.

## „Nein“ zum Antrag der Grünen

Der nächste brisante Punkt war der regulär auf der Tagesordnung stehende Antrag der Grünen auf eine Bürgerbefragung zur Umwidmung des ehemaligen Hahn-Areals. „Ein Projekt dieser Größenordnung hat gravierende Auswirkungen auf viele Bereiche der gesamten Gemeinde (Wirtschaft, Verkehr, Lebensqualität, Umwelt...). Daher ist die betroffene Bevölkerung der Stadt Zwettl in die Entscheidungsfindung betreffend Umwidmung und somit der zukünftigen Nutzung des Areals an der Stadtmauer mit einzubeziehen (Stichwort direkte Demokratie)“, so die Begründung.

Dieser Antrag wurde von der ÖVP gegen die Stimmen der Grünen und der SPÖ sowie bei einer Stimmenthaltung (GR Ewald Edelmaier, FPÖ) abgelehnt. In der Begründung heißt es u.a.: „Die Mitglieder des Gemeinderates werden von den Wahlberechtigten in der Gemeinde für einen Zeitraum von fünf Jahren gewählt und haben in diesem Zeitraum die ihnen zugewiesenen Aufgaben und Kompetenzen wahrzunehmen. Die Zuständigkeit zur Erlassung bzw. Änderung der Verordnung über das örtliche Raumordnungsprogramm sollte daher auch – wie gesetzlich vorgesehen – vom Gemeinderat wahrgenommen werden.“

„Die Ablehnung mutet stellenweise sehr seltsam an“, kritisierte Grünen-Frontfrau Silvia Moser. Die Begründung, dass der Gemeinderat auf fünf Jahre gewählt werde und man deshalb keine Volksbefragung durchführen brauche, „macht

jede Form der direkten Demokratie zunichte“, so Moser. Finanzstadträtin Andrea Wiesmüller (ÖVP) wiederum argumentierte, dass „wir noch nie eine Bürgerbefragung bei einer Umwidmung gemacht haben.“

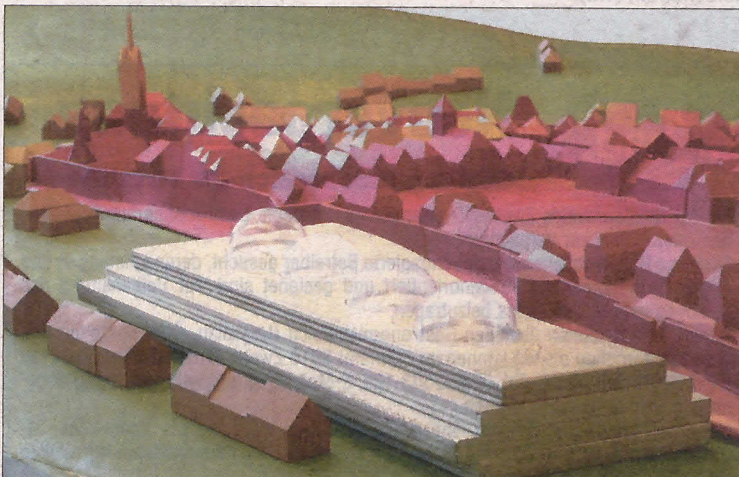
In dieser Sitzung wurde auch ein Grundsatzbeschluss über die Anmietung und Ausstattung eines Saales im renovierten Gebäude am Sparkassenplatz 1, wo ein multifunktionaler Veranstaltungsraum entstehen soll, gefasst. Die Zwettler Leasing Gesellschaft wird den neuen Veranstaltungssaal errichten. Die Räumlichkeiten werden dann – „in Erfüllung des Stiftungszwe-

ckes der Sparkasse Waldviertel-Mitte Privatstiftung“ – von dieser von der Zwettler Leasing für die Dauer von 15 Jahren angemietet und in der Folge für die gleiche Dauer der Stadtgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Eine rege Diskussion entfaltete sich schließlich wieder, als es um die Auftragsvergabe für die Straßenumgestaltung im Zuge der Errichtung der Haltestelle „Kamp Parkplatz“ für die Schulbusse und eines Verbindungssteiges über den Kamp ging. Die Grünen orten in diesen Maßnahmen eine Verschlechterung der Sicherheit für die Schüler.



Christof Kastner und Hedwig Röbl von der Initiative 2020 bei der Durchsicht der derzeit aufliegenden Unterlagen zur Umwidmung des Areals in der Gartenstraße. Foto: Lassmann-Moser



Ein Modell soll die Dimensionen des geplanten Einkaufszentrums in der Gartenstraße veranschaulichen. Foto: privat

## ZITIERT

„Sollte Mut haben!“

Es macht schon einen Unterschied, ob wir über die Umwidmung für ein EKZ mit ein paar 1000 Pkw täglich abstimmen oder für eine kleine Firma.

**Ewald Gräber (Grüne)**

Jeder Vergleich eines Projektes wie das EKZ mit einem Hallenbau für die Brauerei oder das Lagerhaus, die sukzessive gewachsen sind, hinkt. Ein Einkaufszentrum bringt wesentliche Einschnitte. Bei einem solchen Riesenprojekt sollte man die Bevölkerung mitreden lassen.

**Franz Groschan (SPÖ)**

Der Gemeinderat wird noch öfter vor schwierigen Entscheidungen stehen. Man sollte aber den Mut haben, sich der Diskussion zu stellen. Man sollte sich der Verantwortung stellen. Ich habe auch den Mut, wie auch immer, zu einer Meinung zu stehen.

**Bürgermeister Herbert Prinz**

Das heißt nicht, dass wir Grüne Angst haben, uns zu positionieren, weil wir eine Volksbefragung wollen. Das heißt nicht, dass wir nicht entscheiden wollen.

**Ewald Gärber**

Man möchte das Projekt nur hinauszögern. Gebaut wird es sicher. Wir sollten uns nur eines fragen: Wollen wir eine Stadt wie Horn werden, oder wollen wir die Chance nutzen, wenn jemand in Zwettl investieren will?

**Erwin Reiter (FPÖ)**

## Diskussion über das EKZ

**ZWETTL** | „Zuhören – Mitdenken – Stellung nehmen“ – Unter diesem Motto lädt die Initiative Zwettl2020 am Montag, 15. Oktober, um 19 Uhr zu einer Diskussionsveranstaltung über das geplante Einkaufszentrum in den Hamerlingsaal des Gasthofes Schierhuber ein.

Die Firma CIMA wird die EKZ-Studie präsentieren, anschließend sollen zwei Teams zu je sieben Personen pro und contra Einkaufszentrum Stellung nehmen.